

Pornofilm oder Kitschroman?

Von Chibi_Saphir

Kapitel 1: Stress und Peinlichkeiten

Stress und Peinlichkeiten

Titel: Pornofilm oder Kitschroman?

Teil: 1 von 4?

Disclaimer: Die Figuren gehören mir, die Kfz-Zulassungsstelle wem auch immer. ^.^

Warnung: lemon, m/m

Kommi: Ich danke meiner Beta _Caith_ gaaanz herzlich!!! Ohne dich wäre es nie so weit gekommen. Ich hoffe du hast spaß es noch ein drittes mal hier auf mexx zu lesen.
^.^

Über Kommentare ob Kritik oder Lob freue ich mich immer. Also haltet euch nicht zurück.

Daniel seufzte, er saß jetzt schon seit 1 Stunde in dieser Kfz-Zulassungsstelle. Dabei wollte er doch nur sein Auto abmelden. Sein Blick senkte sich traurig auf die Nummernschilder in seiner Hand.

Oh man, ich hasse so etwas. Einfach hier rum sitzen, nachdenken und am besten nicht sprechen. Dabei muss ich immer an mein Auto denken. Scheiße!! Warum musste auch der Unfall geschehen?? Warum nur musste mir so was passieren?

Daniels Daumen strich sanft über das Nummernschild und wieder seufzte er. Er hoffte, er müsste hier nicht mehr ewig sitzen, denn sonst würde er nur nachdenken.

Etwas Grünes blitze in seinem Blickfeld auf. Daniel hob den Kopf und sah jemanden hinter der Trennwand verschwinden. *Was war das denn?*

Doch Daniel konnte sich das nicht erklären, er hatte nichts weiter erkannt. Er ließ sich wieder mehr in den Stuhl sinken.

Es vergingen weitere 20 Minuten und neben ihm wurden zwei Stühle frei. Er schloss kurz seine Augen und als er sie wieder auf machte, saß jemand neben ihm. *Grün* Das war das Erste, was Daniel durch den Kopf ging.

Der Mann neben ihm hatte schwarze Haare, die aussahen, als hätten sie einen grünen Stich. Seine Augen waren ebenfalls grün und seine Klamotten waren total schwarz, von den Schuhen bis zum Pullover.

Was für Augen! Daniel starrte den anderen an und merkte erst nach einer Weile, dass diese Augen auch zurück schauten. Er lief rot an und drehte den Kopf weg. Er schaute auf den Bildschirm vor ihm, dort wurden die Nummern angezeigt die schon dran waren und die dran kommen. *Oh Gott, wie peinlich.*

Daniel spürte den Blick des anderen in seinem Nacken. Als seine Nummer - die 117 -

aufgerufen wurde, sprang er auf und lief weg. Kam dann allerdings wieder und schaute noch einmal, zu welcher Annahme er jetzt musste. Er las, dass es die Annahme Nummer Drei war und ging hin.

Dort gab er seine Papiere ab und entwertete selber seine Nummernschilder. *Dafür muss ich jetzt über 5,- zahlen?* Das war nun wirklich unverschämt.

Er bezahlte, nahm seine Papiere wieder entgegen und verließ dann das Gebäude. Er lief zu seinem Leihwagen und legte die Schilder rein. Dann drehte er sich noch einmal um und ging zurück. Er wollte schnell die Toilette benutzen.

Er musste sich ein wenig umsehen, bis er die Toilette gefunden hatte. Schnell ging er rein, mittlerweile hatte er doch ein großes Problem. Er lehnte sich an die Wand und schnaufte etwas.

Als er noch gesessen hatte, ging es ihm gut, aber wenn er lief, dann wurde die Reizung größer. Daniel blickte nach unten auf seinen Schoß und seufzte. Die Beule war zwar nicht zu erkennen, aber das würde sicherlich nicht lange so bleiben.

Daniel sah sich um und entschied sich dann, vorzubeugen, denn heute würde er so schnell nicht nach Hause kommen. *Warum hab ich mich auch von meiner besten Freundin überreden lassen, so etwas zu kaufen. Mist, mist, mist. Warum hab ich ihr überhaupt erzählt, schwul zu sein.* Also ging er zur nächsten Kabine, sah sich noch einmal um und ließ die Tür hinter sich zu fallen.

Er ließ sowohl seine Hose, als auch seine Shorts sinken und setzte sich auf das Klo. Vorher hatte er alles runter geklappt, damit er besser sitzen konnte. *Gott ist das peinlich!*

Daniel hatte jetzt schon wieder rote Wangen, er griff zögerlich nach seinem Glied und spannte seinen Po an. Sofort spürte er, wie seine Muskeln sich um die Liebeskugeln schlossen. Er massierte sein Glied härter. Seine freie Hand wanderte langsam nach hinten und spielte ein bisschen mit dem Band, was aus ihm raus führte.

Allerdings wollte Daniel das ganze auch nicht noch weiter hinaus zögern, so wurde sein Griff noch fester und sicherer. Seine Hand glitt an seiner Erregung auf und ab. Er rutschte mit dem Po nach vorne und spreizte seine Beine. Dann zog er langsam an dem Band. Sofort spürte er die Kugeln noch deutlicher. Er zog langsam weiter, es waren 3 große Kugeln, die er jetzt nach und nach aus sich raus gleiten ließ. Das ließ ihn denken und spüren, als wenn ein anderer Mann in ihm wäre.

Nach der ersten Kugel war er schwerer am Atmen, bei der 2ten musste er schon leise keuchen und bei der dritten biss er sich auf die Lippe, damit er nicht laut stöhnte. Noch ein paar Mal rieb er sein Glied auf und ab, dann kam es ihm.

Keuchend lehnte er sich an die Wand. Sein Griff um das Band der Kugeln lockerte sich etwas.

„Ich wusste gar nicht, dass man auf der Kfz-Zulassungstoilette solche Shows geboten bekommt.“ Daniel riss die Augen auf. Vor ihm stand der Typ, der vorhin neben ihm gesessen hatte, die 141, das hatte er auf dessen Zettel gelesen. Die grünen Augen sahen ihn belustigt an und ein Grinsen zierte dessen Lippen.

Daniel ließ vor Schreck die Liebeskugeln fallen und zog sich die Hose rasch hoch. Ihm fiel siedendheiß ein, dass er die Tür zwar zu gemacht hatte, aber vergessen hatte abzuschließen.

„Oh, schon vorbei? Ich wollte gerade fragen, ob ich mit machen darf.“

Daniel schaute den anderen böse an und stieß ihn zur Seite.

„Das ist kein billiger Porno!“ Er raffte seine Klamotten etwas zusammen. Der andere wollte noch etwas sagen, aber Daniel ließ ihn gar nicht mehr zu Wort kommen.

Er lief schnell nach draußen und stieg in sein Auto ein. Sein Herz raste wie verrückt

und sein Atem schien sich gar nicht mehr beruhigen zu wollen. Das alles war ihm mehr als nur peinlich. Er steckte den Schlüssel ins Zündloch und startete den Motor, dann fuhr er vom Parkplatz.

Oh Gott, nein... ich hab mein Spielzeug vergessen... Shit. Egal. Den seh ich eh nie wieder.

Daniel bog auf die Hauptstraße, aber auch wenn er wusste, dass er diesen Mann nie wieder sehen würde, hatte er doch ein ungutes Gefühl. Aber er hatte keine Zeit sich weiter Gedanken zu machen, er musste heute noch sehr viel erledigen. Angefangen mit seinem kaputten Auto fotografieren, zur Kfz-Stelle fahren, dann musste er dieses Auto noch tanken und waschen. Danach zur Werkstatt wegen einem neuen Auto, danach direkt zu seiner besten Freundin, deren Vater heute Abend bei einem Fußballspiel eine Party schmiss. Das Spiel konnte man auf einer Großleinwand sehen. Kurz nach 3 stand er dann auch endlich auf dem Hof seiner besten Freundin, welche ihn auch gleich in Beschlag nahm. Erst mussten die Bretzeln gebacken werden, dann mussten die Getränke nach unten gebracht werden. Zehn mal wieder hoch laufen, weil etwas vergessen wurde.

Dann stellten sie für die Kinder Bänke vorne auf. Ihr Experte für Lichttechnik wollte noch einen Probelauf starten. Das alles musste gemacht werden, Daniel kam gar nicht mehr zum Nachdenken.

Um 6 Uhr kamen dann auch schon die ersten Besucher. Daniel und seine beste Freundin Daya standen am Bretzelstand und verkauften die Bretzeln. Sie hatten sehr viel zu tun, um kurz vor 8 wurden dann die Lichter gedimmt und es wurden ein paar Worte gesprochen. Daniel und Daya drängten sich an einen Tisch, um von dort aus das Spiel zu beobachten.

Eine Weile war alles okay, dann wurde das erste Tor der Favoritenmannschaft erzielt und es wurde gejubelt.

Dabei drängte sich ein Körper an Daniel. Daniel war erschrocken, was sollte das denn? Die Halle war zwar voll, aber man hatte immer noch genug Platz, um mit Abstand zu seinem Vordermann zu stehen. Hände schlangen sich um seinen Bauch und drücken ihn an den Mann hinter ihm. Eine Erektion rieb sich an seinem Po. „Na Kleiner, an deiner Stelle wäre ich schön ruhig, wir wollen doch nicht auffallen, oder?“

Daniel verspannte sich sofort, er kannte diese Stimme. Er hatte sie schon sehr oft gehört. Das war der Typ aus der Kneipe, dort waren er und seine Freunde öfter. Dieser Kerl wollte schon immer mal an ihn ran. Doch seine Freunde hatten immer auf ihn aufgepasst.

„Bitte... lassen sie mich los. Ich will das nicht.“ Daniel versuchte so ruhig wie möglich zu klingen, aber seine Stimme zitterte trotzdem.

„Doch, du willst, du weißt es nur noch nicht.“ Der Mann hatte sich über Daniels Schulter gelehnt und Daniel roch dessen Atem. Der Mann stank nach Bier.

„Lass...“ Daniel konnte nicht zu Ende reden, denn der Mann verschwand. Daniel drehte sich schnell um und sah wieder einmal in grüne Augen.

„An Ihrer Stelle würde ich das lassen. Ich mag es nicht wenn man meinen Freund anfasst.“

„Du bist...“

Mike schob sich zwischen den Mann und Daniel. „Gehen Sie jetzt, okay?“ Der Typ konnte nur nicken und verschwand dann in der Menge.

„Du bist die 141.“ Daniel schlug die Hand vor dem Mund. Das hatte er jetzt nicht sagen wollen.

„Richtig, und du bist die 117 und du bist der Typ vom Klo. Und das hier ist kein billiger

[illegible]

Wenn ihr wollt geht es weiter. ^.^

Vielen Dank fürs Lesen!